

auf manche Angriffe gegen unseren Verein und gegen den Vorstand desselben zu schweigen, weil wir mit einem öffentlichen Hervortreten, zugleich Andeutungen über die künftige Gestaltung desselben geben wollten, was wir früher nicht gekonnt haben würden. Wie ungerecht jene Angriffe gewesen sind, werden die nachfolgenden Abschlüsse, Zusammenstellungen und Uebersichten zeigen.

Jetzt, nachdem es gewiß ist, daß die beabsichtigte Buchhändler-Wittwen- und Waisenunterstützungscasse nicht ins Leben tritt, ist es an der Zeit, die Revision unserer Statuten vorzunehmen, und wir zeigen Ihnen an, daß wir bereits damit beschäftigt sind und im Laufe dieses Sommers den Mitgliedern des Vereins dieselbe zur Prüfung und respectiven Annahme vorlegen werden.

Das bisherige wesentliche Princip des Vereins „die Unterstützung hilfbedürftiger Deutscher Buchhändler und Buchhandlungsgehülphen und ihrer Wittwen und Waisen, „auch wenn sie dem Vereine nicht angehört haben“, wird nicht geändert werden; aber es wird dem Vereine vorgeschlagen werden, mit demselben ein Institut zur Errichtung und Vertheilung von Unterstützungsparcellen zu verbinden, dessen Aufgabe es seyn soll, solche Unterstützungen nicht allein auf Capital oder ganz sichere und fortlaufend fließende Beiträge zu gründen, sondern auch dieselben nur an bestimmte Kreise der Buchhändlergenossenschaft zu vertheilen, derartig, daß durch die Errichtung dieses Instituts den Wünschen und Bedürfnissen, deren Realisirung durch die projectirte Wittwen- und Waisencasse angestrebt wurde, in soweit als es dormalen in der Möglichkeit liegt, Rechnung getragen wird.

Wir sind diesem Ziele sofort dadurch näher gerückt, daß wir in der diesjährigen Cantate-Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler folgenden und durch nachfolgende Worte eingeleiteten Antrag stellten:

„Wenn unser Unterstützungsverein auch bis jetzt allen an ihn gemachten Anforderungen hat genügen können, und es demnach scheinen möchte, als ob derselbe einer Vergrößerung und Ausdehnung nicht bedürfe, so würde dieser Schluß doch ein trügender seyn, — denn unsere Mittel haben immer nur gereicht, augenblicklicher dringender Noth entgegen zu treten oder Krankheit zu mildern; nie aber waren sie ausreichend, eine dauernde Hilfe, etwa einer Wittwe oder einer Waise, zu gewähren.

Das lebhafteste Bedürfnis zu einer solchen Art der dauernden Hilfe ist aber leider vorhanden und nicht etwa vereinzelt, sondern sehr allgemein und durch das ganze Gebiet des Deutschen Buchhandels verbreitet; das haben wir in unserer langjährigen Amtsführung auf das Entschiedenste zu erfahren Gelegenheit gehabt.

Die projectirte Buchhändlerwittwencasse, die im Voraus von Ihrem wohlwollenden Sinne mit einem auf die Einnahme des Börsenblattes begründeten Zuschusse von jährlich 1500 \mathfrak{R} aus der Börsencasse und mit manchen ihr zugesagten Geschenken ausgestattet wurde, sollte diesem Mangel entgegentreten. Durch mehrere Jahre hindurch legten verschiedene Commissionen verschiedene Pläne vor, die aber alle nicht realisirt werden konnten, und es bleibt nun nichts übrig, — wenn überhaupt dem als allgemein anerkannten Bedürfnisse einigermaßen Rechnung getragen werden soll, — als auf dem Wege, unseren Verein weiter auszubilden, vorzuschreiten.

Der Vorstand des Unterstützungsvereins stellt daher folgenden Antrag:

Die Generalversammlung wolle beschließen:

- 1) Die dem Unterstützungsvereine für hilfbedürftige Deutsche Buchhändler *ic.* in Berlin überwiesenen 300 \mathfrak{R} jährlich werden auf die Summe von 500 \mathfrak{R} jährlich erhöht.
- 2) Von dieser Summe werden 250 \mathfrak{R} in 5 Parcellen von je 50 \mathfrak{R} getheilt und diese zur Unterstützung von 5 Wittwen von Börsenmitgliedern verwendet.
- 3) Jede Bewilligung einer Parcellen geschieht nur auf ein Jahr und muß nach Ablauf dieses Jahres von Neuem nachgesucht und ertheilt werden. Die früheren Inhaberinnen einer solchen Bewilligung haben das Vorzugsrecht für den Fortempfang derselben vor neuen Bewerberinnen, in sofern ihre Hilfbedürftigkeit eine gleiche geblieben ist.
- 4) Der Vorstand des Unterstützungsvereins wird beauftragt, einen Plan zur Erweiterung und Regelung dieser Stiftung von kleinen Pensionen von 50 \mathfrak{R} auszuarbeiten und der nächsten Generalversammlung vorzulegen.“

Dieser Antrag wurde in allen seinen Punkten einstimmig genehmigt und demnach eine Stiftung sofort, ohne zeitraubende Commissionsberathung, ins Leben gerufen, die als Fundament unseres beabsichtigten, mit unserem Vereine in Verbindung zu stehenden Institutes zur Errichtung und Ertheilung von Unterstützungsparcellen angesehen werden kann.

Wir werden Ihnen ferner endlich mit dem Revisionsentwurfe der Statuten den Plan zur Stiftung einer solchen Unterstützungsparcellen **nur** für die hilfbedürftigen Mitglieder unseres Unterstützungsvereins und deren Hinterlassenen aus den Zinsmitteln des eisernen Reservefonds zur Genehmigung vorschlagen und Ihnen ferner anheimgeben, diese erste Unterstützungsparcellen des Vereins zum ewigen Andenken an den verstorbenen Stifter des Unterstützungsvereins die George Gropius'sche Unterstützung zu nennen. Wir hoffen, daß wir hiermit an das Ende des Anfanges der Regelung eines erreichbaren buchhändlerischen Unterstützungswesens gelangt sind.

Noch haben wir zu berichten, daß wir mehrere Male vergebens versucht haben, die statutenmäßige jährliche Generalversammlung um die Ergänzungswahlen für den Vorstand vorzunehmen, zu Stande zu bringen. Die Generalversammlung des Börsenvereins gab nun zwar in Folge dieser Unmöglichkeit dem Vorstande das Recht, durch eine Versammlung der Berliner Mitglieder des Unterstützungsvereins die Ergänzungswahlen zu veranlassen, aber auch eine solche zusammenberufene Generalversammlung, auf der L. Dehmigke an die Stelle des verstorbenen G. Gropius gewählt ist, wurde nur so spärlich besucht, daß wir Anstand nahmen, eine zweite zu berufen, da überdies unsere Bevollmächtigung zu dieser Berufung von einer Behörde ausging, die nach den derzeit geltenden Statuten des Vereins in der Sache eigentlich nicht competent genannt werden kann. Wir haben daher unsere Aemter bisher fortgeführt und werden bei der Revision der Statuten die Bewerkstelligung der Ergänzungswahlen durch gedruckte Stimmzettel vorschlagen und auf diese Weise jenem Uebelstande abzuhelpen suchen. Aus diesem Grunde besteht der Vorstand jetzt auch, nachdem Herr T. Trautwein sein Amt als Prüfungscommissarius niedergelegt hat, nur aus 5 Mitgliedern.

Mit wahrer Genugthuung können wir endlich berichten, daß uns bei unseren Untersuchungen und Prüfungen der Hülfsgefuhe von allen Collegen, Mitgliedern und Nichtmitgliedern des Vereines, ja selbst von Nichtbuchhändlern, die zweckmäßigsten Nachrichten ertheilt worden sind. Nie ist eine Anfrage unbeantwortet geblieben, oder ungenügend beantwortet worden, wohl aber müssen wir es rühmen, daß uns öfter, selbst ohne daß wir es verlangt hatten, zeitraubende und erschöpfende Berichte und mühevoll zu erlangende, sehr schätzbare